

# **Erfahrungsbericht Austausch Université de Montréal Winter 2025**

Ich verbrachte das Wintertrimester 2025 (Januar bis April) an der Université de Montréal während meines Bachelors in Psychologie. Im Folgenden werde ich davon berichten.

## **Vorbereitung**

Natürlich erfordert ein Auslandssemester einiges an Vorbereitungsarbeit. Beide Universitäten waren dabei aber jederzeit sehr hilfreich. An der Uni in Montréal wird einem eine feste Ansprechperson zugeordnet, die meine Fragen stets zügig beantwortete.

Für die Aufenthaltserlaubnis habe ich mich für ein ETA entschieden. Das war günstig und schnell organisiert. Allerdings durfte ich damit nicht arbeiten, was ich später für meinen Unterhalt gebraucht hätte. Im Nachhinein würde ich mich daher für ein Studierendenvisum entscheiden.

Für die Wohnungssuche empfehle ich Facebook.

## **Lehre**

Ich war sehr begeistert von der Lehre und dem universitären Alltag. Ich besuchte vier Vorlesungen, jeweils mit zwei Klausuren und einer Abgabe. Den Arbeitsaufwand fand ich sehr angemessen. Die Themen waren spannend, besonders in *Psychologie sociale*. Gefallen hat mir auch der Umgang mit den Studierenden: Alle Fragen wurden ernst genommen und häufig entstanden vertiefte Diskussionen zu bestimmten Aspekten eines Fachs.

Am Anfang des Trimesters hatte ich Verständnisprobleme bei manchen meiner Professor:innen, die aus ländlichen Regionen kamen und einen besonders starken Akzent hatten. Zum Glück halfen mir andere Studierende mit Mitschriften, und überraschend schnell gewöhnte ich mich auch an das Québécois. Davor muss man also meiner Meinung nach keine Angst haben.

Die Bibliotheken sind gut ausgestattet. Eine Mensa wie in Berlin mit günstigem Essen gibt es nicht – es bietet sich also an, das Essen selbst mitzubringen.

## **Montréal**

Die Stadt ist toll. Besonders empfehlenswert finde ich die vielen Museen, die einem ein gutes Verständnis dafür geben, wie sich die Stadt entwickelt hat. Auch zum Thema *First Nations* gibt es einige Ausstellungen, die in meinen Augen wichtig sind, um viele gesellschaftliche Debatten in Montréal nachvollziehen zu können.

Man fühlt sich unglaublich sicher – ich habe kaum Erfahrungen mit Catcalling oder ähnlichem gemacht.

## **Ausflugsmöglichkeiten**

Ein Highlight des Auslandssemesters waren die Exkursionen, die man von Montréal aus unternehmen konnte. Die Universität bietet ein eigenes Programm dafür (*sorties hors campus*), das ich sehr empfehlen kann. Dabei handelt es sich um Tagesausflüge in die Natur rund um Montréal – preisgünstig und gut organisiert.

Außerdem sind Städte wie Québec, Toronto, Boston und auch New York mit dem Bus gut erreichbar und definitiv ein Wochenende wert.

## **Kälte**

Zwar war ich mental auf die Kälte vorbereitet, allerdings hätte ich im Nachhinein einiges anders gemacht. Man sollte nicht an Kosten sparen, wenn es um die richtige Ausrüstung geht: Ein großer Daunenmantel und wirklich dichte, vor allem hohe Schuhe sind das Investment unbedingt wert.

Persönlich hätte ich mich lieber für das Herbsttrimester bewerben sollen, da ich mit Kälte nicht gut umgehen kann – das ist aber eine individuelle Entscheidung. Wichtig ist zu wissen, dass das Kontakteknüpfen im Winter etwas schwieriger sein kann, da die meisten Studierenden nur zwischen Zuhause und Uni pendeln. In diesem Zusammenhang möchte ich die vielen Angebote der Uni für Austauschstudierende empfehlen: Ob Kochkurse, Vorträge oder die Ostereiersuche – so lernt man trotz allem Leute kennen. Eine Orientierungswoche gab es im Winter leider nicht.

## **Freizeitgestaltung**

Neben den regulären Univeranstaltungen gibt es zahlreiche Kunstkurse (Theater, Chor etc.), aktivistische Gruppen, studentische Clubs und ein tolles Sportzentrum. Letzteres ist allerdings sehr teuer, wenn man einzelne Kurse bucht. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit einem *forfait* gemacht, bei dem mehrere Sportkurse inbegriffen waren.

Den zukünftigen Austauschstudierenden wünsche ich sehr viel Spaß – und empfehle mit Nachdruck den Kauf einer guten Winterjacke. 😊